



Konzept zur Berufs- und Studienorientierung der Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg

Vorwort

*„Duales Lernen“ ist die **sinnvolle Verknüpfung von Lernen in der Schule und Lernen am Praxisplatz** und soll in den Jahrgängen 7 bis 10 alle Schüler_innen unserer Schule **auf den Übergang in die Berufs- und Arbeitswelt und in weiterführende Bildungsgänge vorbereiten.***

*Zur Steuerung des individuellen Berufsorientierungsprozesses wird der **Berufswahlpass** eingesetzt.*

Dem oben genannten **Grundsatz**, angelehnt an Paragraph 29 der SEK I, fühlen wir uns verpflichtet und füllen ihn im schulischen Alltag mit Leben, dies sowohl im Unterricht selbst, als auch innerhalb der Ganztagsangebote, in Partnerschaft mit Berliner Unternehmen, mit außerschulischen Trägern der Berufs- und Studienorientierung sowie in Kooperation mit Einrichtungen des gesellschaftlichen Lebens der Stadt.

Der Arbeitsmarkt und demzufolge der Alltag aller werktätigen Menschen unterliegen gegenwärtig einem starken Wandel und erfordert von allen Beteiligten ein hohes Maß an Motivation und Flexibilität. Neue Berufsfelder und Ausbildungen, neue Studiengänge und Abschlüsse entstehen. Ein lebenslanger Fort- und Weiterbildungsprozess wird vor allem die kommenden Generationen begleiten.

Auf diese Veränderungen vorzubereiten ist Aufgabe der Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg. Wir setzen dies durch die Vermittlung eines soliden Grundwissens und die Erlangung persönlicher und berufsrelevanter Kompetenzen um.

Wir begleiten die Schüler_innen an einer für ihre Zukunftsperspektive wichtigen Schnittstelle, nämlich beim Übergang von der Schule in das Berufsleben. Sie entwickeln in den vier Schuljahren der Sekundarstufe I zunehmend Einstellungen und Kompetenzen zur Eigenverantwortung sowie zu ihrer Berufs- und Studienwahl. Dabei benötigen sie Anleitung und Unterstützung.

Das Konzept der Berufs- und Studienorientierung zeigt die Systematik auf, welche Angebote die Schüler_auf ihrem individuellen Berufsfindungsprozess nutzen können und wie sich schulische und außerschulische Maßnahmen ergänzen.

Einordnung des Konzepts der Berufs- und Studienorientierung in das Schulinterne Curriculum

Das Berliner **Schulgesetz** (geändert 13. Juli 2011) formuliert im Teil I, Abschnitt 1 als Bildungs- und Erziehungsziel (§ 3 SchulG):

[...] Die Schule soll Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Werthaltungen vermitteln, die die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzen, ihre Entscheidungen selbständig zu treffen und selbständig weiter zu lernen, um berufliche und persönliche Entwicklungsaufgaben zu bewältigen, das eigene Leben aktiv zu gestalten, verantwortlich am sozialen, gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben teilzunehmen und die Zukunft der Gesellschaft mit zu formen.

Diese und weitere Aussagen des Schulgesetzes zur Berufs- und Studienorientierung werden in diversen Vorordnungen, Verwaltungs- und Ausführungsvorschriften konkretisiert, wie u.a. in der **Sek I-VO, dem Rahmenlehrplanwerk, dem Landeskonzert Berufs- und Studienorientierung Berlin und der AV Duales Lernen.**

Der **Paragraph 29 der Sek I Verordnung** (vom 31. März 2010) enthält wesentliche Aussagen zu Inhalt und Umfang des Dualen Lernens.

Das **Landeskonzert Berufs- und Studienorientierung** regelt einheitlich und verbindlich die Handlungsfelder und die Qualitätsstandards.

Unsere vielfältigen Angebote und Maßnahmen, die bereits seit Jahren erfolgreich durchgeführt werden, sind im Landeskonzert abgebildet und bedürfen nur im geringen Umfang einer Veränderung und Ergänzung.

In dem noch gültigen **Rahmenlehrplan Berlin** wird die Berufs- und Lebenswegplanung stark an das Fach Wirtschaft, Arbeit, Technik gekoppelt und auf den Beitrag aller Fächer zu einer gelingenden Berufs- und Studienorientierung aller Schüler_innen verwiesen. In den Pflichtmodulen P1 Berufs- und Lebenswegplanung I, P6 Berufs- und Lebenswegplanung II, Betriebspraktikum und P 9 Arbeit und Beruf werden die Inhalte beschrieben, die die Grundlage unserer Arbeitspläne im Fachunterricht bilden.

Das für die Länder Berlin und Brandenburg gemeinsame neue Lehrplanwerk, gültig ab dem Schuljahr 2017/18, fordert die Einbindung der Berufs- und Studienorientierung als übergreifendes Thema in alle Unterrichtsfächer. Es reflektiert damit die veränderten Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt und die gewachsene Verantwortung der allgemeinbildenden Schule für die Berufsorientierung der Schüler_innen.

Die **Ausführungsvorschrift Duales Lernen vom 11. Januar 2012 AV** beinhaltet allgemeine Bestimmungen, nach denen die Schule das Duale Lernen gestaltet. Sie gibt vor, welche praxisbezogenen Angebote genutzt werden können und setzt die Rahmenbedingungen für Betriebskontakte.

Sie ist demzufolge die Arbeitsgrundlage für die Gestaltung unserer Kooperationen mit der Berliner Wirtschaft, besonders bei der Durchführung der Betriebspraktika aller Art.

Überblick über die hauptsächlichen Angebote der Berufs- und Studienorientierung an der Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg

Anmerkung: die angegebenen Standardangebote werden jeweils pro Klasse angeboten.

Klassenstufe 7	
Verbindliche Angebote der Schule	<ul style="list-style-type: none"> - Pflichtunterricht WAT Module P3 Ernährung und Gesundheit und P5 Kommunikation und elektronische Medien entsprechend Rahmenlehrplan WAT - Lernen durch Engagement
Optionale Angebote der Schule und der Kooperationspartner Agentur für Arbeit „Berlin braucht dich“	<ul style="list-style-type: none"> - Wahlpflichtunterricht WAT WP1 Entwickeln und Herstellen von Produkten für Kunden und WP2 Kleidung und Mode / Textilverarbeitung - Beteiligung am Girls/Boys Day - Projektangebot/Gruppenveranstaltungen in Absprache - Teilnahme an Elternsprechtagen - Stufe 1 Vermittlung von Betriebsbegegnungen

Klassenstufe 8	
Verbindliche Angebote der Schule	<ul style="list-style-type: none"> - Pflichtunterricht WAT Modul P1 Berufs- und Lebenswegplanung I entsprechend Rahmenlehrplan WAT und Einführung des Berufswahlpasses - Pflichtmodul P2 Planung, Darstellung, Fertigung und Bewertung eines Produktes - Duales Lernen in Form von BVBO - Lernen durch Engagement - einwöchiges Schnupperpraktikum - Berufe-Fest in Kooperation mit LBO
Optionale Angebote der Schule und der Kooperationspartner Agentur für Arbeit LBO in Alte Feuerwache e. V. „Berlin braucht dich“ und Kooperationsbetriebe	<ul style="list-style-type: none"> - Wahlpflichtunterricht WAT WP3 Lebensmittelverarbeitung und P4 Grundlagen des Wirtschaftens - Beteiligung am Girls/Boys Day - Kompetenzfeststellung/Potentialanalyse - Projektangebot/Gruppenveranstaltungen bei Bedarf - Teilnahme an Elternsprechtagen - Duales Lernen im Rahmen von BVBO – anteilig Modul I Berufsfeld-erkundung / berufspraktische Erprobungen und Modul II Kompetenzfeststellung - Komm auf Tour - Stufe 2 Vermittlung von Praktikumsstellen im Schnupperpraktikum

9. Klasse	
Verbindliche Angebote der Schule	<ul style="list-style-type: none"> - Pflichtunterricht WAT Modul P6 Berufs- und Lebenswegplanung II in Verbindung mit P9 entsprechend Rahmenlehrplan WAT - Nutzung des Berufswahlpasses i.V.m. BVBO - Duales Lernen in Form von BVBO - dreiwöchiges Betriebspraktikum - Besuch des Berufsinformationszentrums der AA - Besuch von Informationsveranstaltungen und Messen - Projekt „Spiel das Leben“ - Berufe-Fest in Kooperation mit LBO
Optionale Angebote der Schule und der Kooperationspartner Agentur für Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Wahlpflichtunterricht WAT Module WP8 Unternehmerisches Handeln und P10 Soziale Arbeit in Haushalt und Beruf - Duales Lernen in besonderer Organisationform - Produktives Lernen am Standort - Beteiligung am Girls/Boys Day - Durchführung einer Veranstaltung im BIZ der AA im 1. Halbjahr (90 Minuten) - Sprechstunde der Berufsberatung in der Schule - Teilnahme an Elternabenden und Elternsprechtagen - Beratung von Schülern im Rahmen der Berufseinstiegsbegleitung i. V. m. SBH Nord GmbH Berlin und TÜV Rheinland Akademie - Teilnahme an Absprachen mit Trägern und Lehrkräften
LBO in Alte Feuerwache e. V.	<ul style="list-style-type: none"> - Duales Lernen im Rahmen von BVBO – anteilig Modul II Kompetenzfeststellung und Modul III Ergänzung und Vertiefung des Betriebspraktikums
„Berlin braucht dich“ und Kooperationsbetriebe	<ul style="list-style-type: none"> - Betriebliche Direktansprache - Stufe 3 Vermittlung von Praktikumsstellen im Betriebspraktikum
SBH Nord Berlin GmbH, TÜV Rheinland Akademie GmbH	<ul style="list-style-type: none"> - Berufseinstiegsbegleitung

10. Klasse	
Verbindliche Angebote der Schule	<ul style="list-style-type: none"> - Pflichtmodul P6 Berufs- und Lebenswegplanung II in Verbindung mit P9 entsprechend Rahmenlehrplan WAT - Fortsetzung der Nutzung des Berufswahlpasses i.V.m. BVBO - Duales Lernen in Form von BVBO - Besuch von Informationsveranstaltungen und Messen - Beratungsgespräch des BSO-Teams zum Übergang Schule – Beruf - Berufe-Fest in Kooperation mit LBO
Optionale Angebote der Schule und der	<ul style="list-style-type: none"> - Wahlpflichtunterricht WAT Module WP3/P7WP7 Lebensmittelverarbeitung/Verbraucherbildung und WP7 Bauen und Wohnen - Beteiligung am Girls/Boys Day

Kooperationspartner Agentur für Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> - vertiefendes Praktikum einzelner Schüler - Sprechstunde der Berufsberatung in der Schule (alle 2 Wochen) - Individuelle Beratungsgespräche für Schüler in der Agentur - Beratung von Schülern im Rahmen der Berufseinstiegsbegleitung - Beratung von Schülern i.V.m. Netzwerk für Ausbildung - Teilnahme an Absprachen mit Trägern und Lehrkräften - Teilnahme an Elternabenden und Elternsprechtagen - mindestens einstündige Berufsorientierung zu schulischen Wegen, Ausbildungsstellenvermittlung o.a. Themen im Klassenverband - Beratungsgespräch des BSO-Teams zum Übergang Schule – Beruf
LBO in Alte Feuerwache e. V.	<ul style="list-style-type: none"> - Duales Lernen im Rahmen von BVBO – anteilig Modul II Kompetenzfeststellung und Modul IV Bewerbungs- und Gesprächssituationstraining - Durchführung von Besuchen in Oberstufenzentren - Zuführung ausbildungsfähiger Schüler_innen zur Berufsberatung der AA
„Berlin braucht dich“	<ul style="list-style-type: none"> - Stufe 4 Durchführung von Bewerbungstagen mit Kooperationspartnern
SBH Nord Berlin GmbH, TÜV Rhein- land Akademie GmbH	<ul style="list-style-type: none"> - Berufseinstiegsbegleitung
Berliner Netzwerk für Ausbildung	<ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung in duale Ausbildung
Unternehmensnetz- werk Neukölln Südring e.V.	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung eines Tages des offenen Unternehmens

9. und 10. Klasse	
Standardangebot	<ul style="list-style-type: none"> - Koordination der Arbeit des BSO-Teams (Vertreter aus GemS Campus Efeueweg, Arbeitsagentur Süd und OSZ Lise Meitner) - Führen von Beratungsgesprächen mit den SuS des 10. Jg. - Ausdehnung auf den 9. Jg. beginnend zweites Halbjahr 2016/17

Angebote der Berufsberatung für Lehrer/Schulleitung

Lehrer	
Standardangebot der Berufsberatung	<ul style="list-style-type: none"> - jährliches Abstimmungsgespräch mit der Schulleitung - Regelmäßige Abstimmungen mit der Koordinator/ in
optionale Angebote	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an Konferenzen und Sprechtagen - Nutzung Newsletter der Berufsberatung

Angebote der Berufsberatung für Eltern

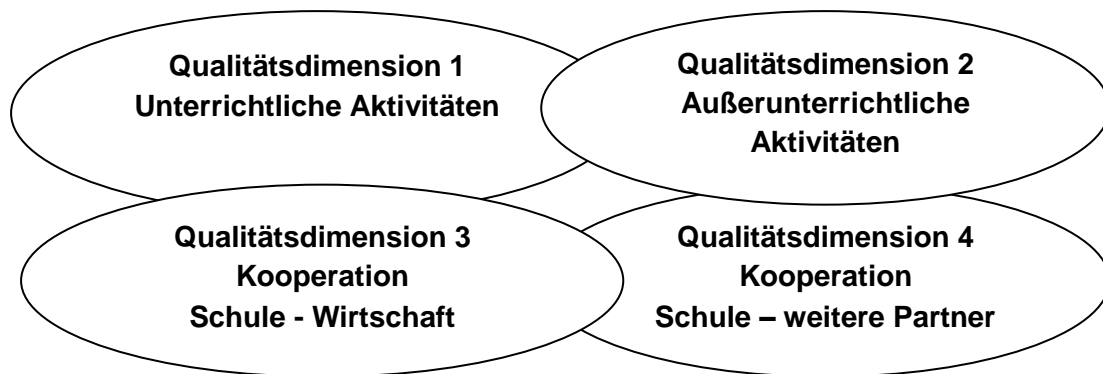
Eltern	
Standardangebot	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an Elternversammlungen des 9. und/oder 10. Jg.

Erläuterungen zu den Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung an der Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg

Die Berufs- und Studienorientierung an der Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg unterliegt der im Landeskonzept geforderten Vierstufigkeit¹ und beginnt damit in Klassenstufe 7 und schließt die Formen der Dualen Lernen ein.

Alle Schüler_innen erhalten vielfältige Angebote im Unterricht der Fachbereiche, in außerschulischer Art, im Ganzttag und in Kooperation mit der Berliner Wirtschaft, die berufsorientierend wirken.

Die Maßnahmen der Berufs- und Studienorientierung an unserer Schule sind demzufolge in den Qualitätsrahmen Berufsorientierung mit seinen vier Dimensionen eingebettet und verzahnt:



Dimension 1 – Unterrichtliche Aktivitäten

Beitrag des Fachunterrichts

Die Fachbereiche der Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg leisten neben der Vermittlung fachspezifischer Kenntnisse und sozialer Kompetenzen ihren Beitrag zur Berufs- und Studienorientierung, in dem sie wichtige Schlüsselkompetenzen wie Recherchieren, Präsentieren und selbstständiges Arbeiten trainieren. Wirklichkeitsnahe Problemstellungen, das Öffnen des Unterrichts in das soziale und wirtschaftliche Umfeld oder durch das Vorstellen von fachbezogenen Berufsbildern sind weitere Maßnahmen des Fachunterrichts.

Verantwortlichkeit: Darüber wird das schulinterne Curriculum genauere Auskunft geben. Verantwortlich für Inhalt und Umsetzung der Indikatoren sind die Fachlehrer der Fachbereiche. Ergänzend finden Absprachen auf Jahrgangsebene statt.

¹ Seite 27 ff. aus: Landeskonzept Berufs- und Studienorientierung Berlin

Beitrag des Faches Wirtschaft, Arbeit, Technik

Angebote des Faches WAT im Pflicht- und Wahlpflichtunterricht gibt es in allen Klassenstufen entsprechend der Stundentafel.

Im **Pflichtunterricht** des Faches WAT verfolgen wir das Prinzip der gleichbleibenden Abfolge der im RLP verbindlich ausgewiesenen Module unter dem Aspekt der Zusammenlegung von Lerninhalten. Angeboten werden vier Module: P1, P2, P3 und P5. Das Modul P4 wird in das WP-Modul WP5 integriert. Seit dem Schuljahr 2015/16 stehen aufgrund der Baumaßnahmen im Ostflügel (bis voraussichtlich Sommer 2017) des Schulgebäudes die WAT-Räume Lehrküche, Holzwerkstatt, der kleine ITG-Raum und das Büro der Berufs- und Studienorientierung nicht zur Verfügung. Unter den gegenwärtigen Einschränkungen werden zur Wahrung der Balance zwischen Theorie und Praxis außerschulische Lernorte einbezogen.

Der **Wahlpflichtunterricht** des Faches WAT deckt die Mehrzahl der im RLP geforderten Module ab. Zusätzlich bieten wir aus Gründen des Lehrereinsatzes und der Vielfältigkeit das Modul P10 Soziale Arbeit in Haushalt und Beruf im Wahlpflichtunterricht an.

Aus organisatorischen Gründen und aufgrund der zulässigen Stundenkürzung zugunsten der prüfungsrelevanten Fächer ab Klasse 9 führt die Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg einen durchgängigen **Berufsorientierungsunterricht** von der achten bis zur zehnten Jahrgangsstufe durch. Je nach Stundenplan und Lehrereinsatz werden die Module P1, P6 und P9 (Berufs- und Lebenswegplanung I und II, Arbeit und Beruf) mit einer Wochenstunde oder 14-tägig im Wechsel mit einem anderen Modul des WAT-Unterrichts bzw. mit einem anderen Fach erteilt.

Verantwortlichkeit: Die Arbeitspläne beruhen auf dem gültigen RLP WAT und beinhalten konkrete Maßnahmen (Indikatoren) entsprechend des Inhalts des Moduls und der Klassenstufe. Verantwortlich ist der unterrichtende Fachlehrer.

Der **Berufswahlpass** wird im BO-Unterricht eingeführt und dient den Schüler_innen über den Unterricht hinaus als Dokumentationsmittel ihres eigenen Berufswahlprozesses in zweierlei Hinsicht:

1. der Feststellung ihrer Stärken und Entwicklungsbereiche durch Selbst- und Fremdrektion und
2. zur Verwaltung ihrer Dokumentationen, wie Kompetenzbögen, Zeugnisse, Zertifikate, Bewerbungsunterlagen u. Ä. Er wird bei den Gesprächen mit dem Berufsberater und dem BSO-Team eingesehen.

Die Führung dieses Portfolios erfordert ein hohes Maß an Selbstständigkeit und gelingt vielen unserer Schüler_innen nur bei ständiger Begleitung und Kontrolle des Klassenleiters oder des BO-Lehrers. Zur Pflege des Berufswahlpasses sollen zunehmend außerunterrichtliche Zeiten genutzt werden, z. B. Beginn-, SAS- und TÜFF-Stunden.

Verantwortlichkeit: Zuständig für die Anleitung der Schüler_innen sind die Klassenleitungen, die BO-Lehrer_innen im Zusammenspiel mit den zugeordneten Fachkolleg_innen.

Dimension 2 – Außerunterrichtliche Aktivitäten

Basierend auf den Erfahrungen anderer Projekte, z. B. des BIWAQ²-Projektes in Zusammenarbeit mit der Telekom, Vivantes und der Wohnungsbaugesellschaft degewo, bieten wir den Schüler_innen außerunterrichtliche Aktivitäten an, bei denen sie berufsrelevante Kompetenzen erwerben und erworbenes Wissen aus dem Unterricht anwenden können.

Zentrale Projektwochen der Schule

Im Frühjahr 2015 wurde unter Einbezug der Gesamtkonferenz der Beschluss gefasst, künftig regelmäßig vor den Herbstferien eine **Projektwoche mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften (NAWI-Woche)** durchzuführen.

Folgende Themen werden in den Klassen behandelt:

Klasse 1 – Dinosaurier	Klasse 2 – Naturphänomene entdecken
Klasse 3 – Feuer	Klasse 4 – Wasser
Klasse 5 – Planeten, Weltall	Klasse 6 – Tiere, Anpassung an Lebensräume
Klasse 7 – Müll	Klasse 8 – Gesunde Ernährung
Klasse 9 – Naturgewalten	Klasse 10 – Energie

Die Themen werden evaluiert und regelmäßig angepasst.

Bei der Gestaltung der Projekte werden viele Berliner Museen, Institutionen und Unternehmen besucht. Im Laufe der Schulzeit erweitern sich damit auch die Interessen und das Wissen der Schüler_innen über den Lehrplan hinaus. Sie lernen dabei Berufe und Arbeitsplätze kennen, die sie in ihren Berufswahlprozess einbinden können.

Verantwortlichkeit: Der Fachbereich NAWI übernimmt die Erstellung des Gesamtkonzepts und legt Verantwortlichkeiten fest, evaluiert und fasst Beschlüsse für künftige NAWI-Wochen.

Der Fachbereich Deutsch ist Organisator einer **Lese-Woche** – erstmals im Frühjahr 2016. Hier soll es Ziel sein, innerhalb dieser Woche in allen Unterrichtsstunden das

² BIWAQ-Projekt „Zukunftsakademie Gropiusstadt“ 2011-2014 – telea

Lesen, Lese-Verstehen und die Weitergabe dessen in den Mittelpunkt zu stellen. Damit trainieren die Schüler_innen eine wesentliche Schlüsselkompetenz.

[Verantwortlichkeit](#). Der Fachbereich Deutsch erstellt Leitlinien und stellt Informationen und Materialien zur Verfügung.

Lernen durch Engagement

Bereits im 7. und 8. Jahrgang haben alle Schüler_innen die Möglichkeit erste Kontakte zur Arbeitswelt herzustellen. Nach einer Erprobungsphase vor einigen Jahren führen wir das Projekt „**Lernen durch Engagement**“, auch Service-Learning genannt, seit 2013 regelmäßig durch. Dies ist im Stundenplan fest verankert.

Lernen durch Engagement (Abkürzung: LdE) ist eine Lehr- und Lernform, die gesellschaftliches Engagement von Schüler_innen mit fachlichem Lernen verbindet. Dabei setzen sich die Jugendlichen für das Gemeinwohl ein, z.B. im sozialen, ökologischen und kulturellen Bereich. Beim LdE übernehmen die Schüler_innen etwas für andere und die Gesellschaft, aber nicht losgelöst oder zusätzlich zur Schule, sondern als Teil von Unterricht und eng verbunden mit dem fachlichen Lernen. Das LdE wird im Unterricht geplant, reflektiert und mit Inhalten des Rahmenlehrplanes verknüpft.

Als Partner konnten wir viele soziale Einrichtungen des schulischen bzw. häuslichen Umfeldes der Schüler_innen gewinnen, so z. B. Kindergärten, Schulen, Jugendclubs, Seniorenwohnheime, Sportvereine, Stationen der Jugendfeuerwehr, Gemeinschaftshäuser der Wohngebiete, etc.

Die Schüler_innen entscheiden nach ihrer Interessenslage und kümmern sich um die Formalitäten. Sie erhalten Unterstützung bei der Platzsuche und werden vorab im Klassenverband auf ein Vorstellungsgespräch vorbereite.

Die Jugendlichen besuchen einmal wöchentlich für zwei Stunden ihre LdE-Stellen, sie können aber auch freiwillig länger bleiben. Es herrscht Anwesenheitspflicht. Die Schüler_innen haben nach einem Jahr die Möglichkeit sich einen neuen Betrieb zu suchen, um neue Erfahrungen sammeln zu können. Sie können aber auch auf Wunsch aller Beteiligten in ihrem Betrieb bleiben.

Die Betreuung erfolgt über die Klassenleiter_innen. Sie erkundigen sich zweimal telefonisch und besuchen die Schüler_innen mindestens einmal pro Jahr im Betrieb. Die Mitarbeit im „Lernen durch Engagement“ wird bewertet und auf dem Zeugnis vermerkt. Die Note setzt sich folgendermaßen zusammen:

1. Einschätzung der LdE-Stelle
2. Erstellung eines Portfolios nach klaren Kriterien (Vornote und Endnote)
3. Vortrag zur LdE-Stelle vor der Klasse
4. Erledigen eines Arbeitsauftrages beim Besuch der Lehrkraft in der LdE-Stelle
5. Selbsteinschätzung der Schülerin, des Schülers

Viele Elemente im LdE sind eine gute Vorbereitung für das einwöchige Schnupperpraktikum im 8. Jahrgang und das dreiwöchige Betriebspraktikum im 9.

Jahrgang sowie auf die Berufswelt im Allgemeinen. Durch die selbstständige Bewerbung, durch das „Hineinschnuppern“ in einen Beruf für einen begrenzten Zeitraum und den Austausch mit außerschulischen Personen gewinnen die Schüler_innen in einem geschützten und betreuten Raum frühzeitig wichtige Erkenntnisse für ihr späteres Berufsleben. Sie können zeigen, dass sie verantwortungsbewusst und verantwortungsbereit handeln können.

Verantwortlichkeit: Ansprechpartner für das „Lernen durch Engagement“ sind Frau Seidler, Frau Sevilgen und die Klassenleiter des 7. und 8. Jahrgangs.

Arbeitsgemeinschaften

Als teilgebundene Ganztagschule besuchen alle Schüler_innen an zwei Tagen in der Woche selbst gewählte Arbeitsgemeinschaften. Gegenwärtig haben wir ein Angebot von etwa **90 Arbeitsgemeinschaften**. Dieses berücksichtigt viele Neigungen und Interessen unserer Schülerschaft. Auch in den Arbeitsgemeinschaften wird die Herausbildung von Kompetenzen wie Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit unterstützend gefördert.

In den Jahrgängen 7 und 8 verfolgen wir mit den Arbeitsgemeinschaften das Ziel die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler_innen und deren soziale Kompetenzen zu stärken.

Im 9. und 10. Jahrgang haben viele AG`s einen Bezug zur Arbeitswelt bzw. bereiten die Schüler_innen auf die Abschlussprüfungen vor, wie z. B. das Tonstudio, die AG Fotografie, das PowerPoint-Training, die AG APP-Programmierung, die Schülerfirma, der Literaturclub, Mathematik ohne Unterricht, die AG`s Deutsch, NAWI, Englisch und Mathematik.

Die Gruppe der Teamer_innen setzt sich zusammen aus Lehrer_innen, externen Honorarkräften, institutionellen Kooperationspartnern wie dem KJRH, UFO JC und der Volkshochschule, aber natürlich auch aus den Kolleg_innen von Südstadt e.V., die zahlreiche Projekte und AGs gemeinsam mit den Schüler_innen initiieren und umsetzen.

Verantwortlichkeit: Weiterführende Informationen sind dem Ganztagskonzept der Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg zu entnehmen.

Schülerfirma Futterkrippe

Der Bauchladen & Der Buchladen

Am Campus Efeuweg gibt es seit August 2014 das Schulprojekt Schülerfirma ohne eigenen Rechtsstatus. Im Rahmen des Mittagsbands arbeitet „Die Futterkrippe“ mit seinen beiden Abteilungen „Der Bauchladen“ und „Der Buchladen“ (für Bauch und Hirn) zurzeit an zwei Tagen pro Woche jeweils 60 Minuten als erweitertes Angebot an die

Schüler_innen ab Klassenstufe 7 auf ihrem Weg zur Erlangung der Ausbildungsreife.

Jahrgangsgemischte Schülerteams erproben bei Übernahme der verschiedenen Aufgaben in der Firma die Anwendung überfachlicher Kompetenzen, z. B. aus den Bereichen sozial-kommunikativer und lernmethodischer Kompetenz. Dazu gehören Fähigkeiten wie Ausdauer, Zielstrebigkeit und Leistungsmotivation, Selbstvertrauen, Frustrationstoleranz, Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Fähigkeit zur Regelakzeptanz, Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme und Zuverlässigkeit.

Die Futterkrippe arbeitet an der Ideenfindung, Planung und Vorbereitung von Veranstaltungen. Dabei steht bei der Abteilung Bauchladen das Angebot an kulinarischen Köstlichkeiten bei verschiedenen Anlässen im Zentrum des Handelns. Der Buchladen bietet die Lieferung von Schulbüchern und -material an. Bezüglich Umsatz und Gewinn orientiert sich die Schülerfirma an der Geringfügigkeitsgrenze. Weitere Schülerfirmen sind gegenwärtig in Planung.

Der Weg zum Arbeitsplatz in der Schülerfirma führt über die schriftliche Bewerbung und ein Vorstellungsgespräch bei der Firmenleitung, d. h. bei der für die Schülerfirma verantwortlichen Lehrkraft, und wird mit der Unterzeichnung eines Arbeitsvertrags abgeschlossen. Bei Ausscheiden aus der Firma erhalten die Schüler_innen ein Arbeitszeugnis. Die Mitarbeit wird nicht zensiert, halbjährlich erfolgt textlich eine Bewertung im Zeugnis. Der Lohn für die Mitarbeit sind der Kompetenz- und Erkenntnisgewinn und hoffentlich viele schöne Stunden während des Mittagsbands am Campus Efeuweg.

Angedacht ist es, die Schülerfirma durch Hinzufügung weiterer Abteilungen unter der Regie anderer Kollegen auszubauen, zertifizieren und im bundesweiten Schülerfirmennetzwerk registrieren zu lassen.

Verantwortlichkeit: Frau Dr. Peters

Projekte und Maßnahmen auf Jahrgangsebene

In allen Jahrgängen finden über das Jahr verteilt Projekte unterschiedlichster Art statt, die fächerübergreifend und –ergänzend verschiedene Inhalte und Zeitumfänge haben.

Stellvertretend sollen genannt werden:

Spiel das Leben

Der 9. Jahrgang führt eine Projektwoche zum Themenfeld „Spiel das Leben“ durch. Bei diesem Simulationsspiel zur Lebens- und Berufswegeplanung schlüpfen die Schüler_innen in die Rollen junger, berufstätiger Erwachsener im täglichen

Arbeitsleben. Ihre privaten und beruflichen Wünsche setzen sie dabei ins Verhältnis zu Bildung, Ausbildung, Einkommen und Lebensstil.

Jugendberatungshaus

Schüler_innen des 10. Jahrgangs erfahren durch die Mitarbeiter_innen der Schulsozialarbeit die Möglichkeit außerschulische Projekte und Anlaufstellen beim Übergang Schule – Arbeitswelt kennen zu lernen, die sie oftmals weit über die Schulzeit hinaus unterstützen.

Ein wichtiger Partner ist dabei das Jugendberatungshaus Neukölln in der Glasower Str. 18, 12051 Berlin, Es vereint Unterstützungsmöglichkeiten, wie z. B. das Neuköllner Netzwerk Berufshilfe e.V. (NNB e.V.) mit Wedernet und Kompetenzagentur, Schuldnerberatung für Jugendliche, Jugendmigrationsdienst, Jugendberufshilfe und weitere. In 90-minütigen Workshops lernen die Jugendlichen das Haus kennen und können dann selbstständig die Angebote nutzen.

Verantwortlichkeit: Die Mitarbeiter_innen der SSA in Zusammenarbeit mit dem BSO-Team und den Klassenleitungen des 10. Jahrgangs.

Verantwortungsübertragung - Verantwortungsübernahme

Schulisches Leben gelingt nur, wenn die Schüler_innen ihre Schule mitgestalten und Verantwortung übernehmen.

Möglichkeiten haben sie als **Klassensprecher, in der Gesamtschülervertretung, als Vertreter in den Gremien, im Klassenrat und als Streitschlichter** auf dem Pausenhof der Grundstufe. Hier steht im Vordergrund, direkten Einfluss auf das Zusammenleben in der Klassen- und Schulgemeinschaft zu nehmen und die Abläufe in der Schule mitzubestimmen. Dabei werden die Schüler_innen von den Pädagogen unterstützt.

Mitglieder des Literaturclubs der Schule sind als Schülerlesepaten in der Grundstufe und den umliegenden Kitas tätig. Selbst Spaß am Lesen zu haben und die Freude an der Literatur weiterzugeben - die Schülerlesepaten machen die Schlüsselkompetenz Lesen für den beruflichen Erfolg erlebbar.

Verantwortung und soziales Engagement zeigen unsere Schüler_innen an „**Dein Tag für Afrika**“, an dem wir bereits seit dem Schuljahr 2007/08 teilnehmen. Diese Kampagne des Vereins Aktion Tagwerk soll sie für das Leben ihrer Altersgefährten in Afrika sensibilisieren. Die Schüler_innen tauschen für einen Tag die Schulbank mit einem Arbeitsplatz oder leisten Hilfsdienste im Freundes- oder Familienkreis. Sie erleben eine Wertschätzung ihrer Tätigkeit in Form eines Entgelts, welches wiederum als Spende weitergegeben wird, um die Bildungschancen von Kindern in Afrika zu verbessern.

Dimension 3 - Schule – Wirtschaft

Kooperationen zu Wirtschaftsunternehmen

Die Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg unterhält **Kooperationsbeziehungen zu mehreren Berliner Unternehmen.**

Über das BIWAQ-Projekt entstanden vor Jahren Partnerschaften zur degewo AG, zur Deutschen Telekom AG und zum Vivantes Netzwerk für Gesundheit, die auch über dessen Ende hinaus weitergeführt werden.

Die Partnerschaft mit dem **Wohnungsunternehmen degewo AG** besteht jetzt über den Bildungsverbund Gropiusstadt und das Projekt „Berlin braucht dich“.

Die **Deutsche Telekom AG** mit ihrer Berliner Ausbildungsstätte gehört weiterhin zu unseren Partnern. Im September 2015 begannen zwei Schüler unserer Schule ihre Ausbildung bei der Telekom. Eine Schülerin hat in diesem Jahr eine Ausbildung im kaufmännischen Bereich des Unternehmens aufgenommen. Hier müssen in Zukunft wieder regelmäßige Kontakte geschaffen werden, um langfristig einem größeren Kreis unserer Schülerschaft die lukrativen Ausbildungsberufe in der IT-Branche anschaulich zu machen.

Ebenfalls über das Projekt „Berlin braucht dich“ halten wir eine enge Verbindung zum **Vivantes Netzwerk für Gesundheit**, sowohl zum Vivantes Klinikum Neukölln selbst, als auch zum Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen (IbBG) in Berlin Neukölln. Vivantes unterstützt uns vor allem bei der Durchführung der Betriebspraktika.

Auf **Workshops** präsentieren sich alle drei Unternehmen in unserer Schule. Darüber entstand bei einigen Schüler_innen der Wunsch sich in diesen Unternehmen zu bewerben.

So beteiligen sich z. B. Schüler_innen am **Gesundheitsclub**, der von den Unternehmen Vivantes und Charité im Zusammenarbeit mit BQN Berlin³ gegründet wurde, und nehmen an **Betriebsbesichtigungen und -erkundungen**, Praktika und Bewerbungstagen in diesen Unternehmen teil.

Unternehmensnetzwerk Neukölln Südring e.V

Seit 2012 sind wir Partnerschule des **Unternehmensnetzwerk Neukölln Südring e.V.**, in dem eine Vielzahl von Neuköllner Unternehmen sich aktiv um die Nachwuchsgewinnung bemühen. Bereits zum fünften Mal fand am 05. Oktober 2016 ein **Tag des offenen Unternehmens** statt, diesmal wieder für den 10. Jahrgang. Insgesamt 15 Unternehmen ermöglichten fünf Neuköllner Schulen interessante

³ Berufliches Qualifizierungsnetzwerk für Migrantinnen und Migranten in Berlin

Betriebserkundungen. Die Unternehmen stehen Bewerbungen unserer Schülerinnen und Schüler positiv gegenüber, zeigen aber auch deutlich die individuellen Erfolgsmöglichkeiten auf.

Die Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg – vormals Liebig-Schule – war von Anfang an aktiv bei der Vor- und Nachbereitung des Tages der offenen Tür des Unternehmensnetzwerkes beteiligt, dies bspw. bei der Erstellung des Beobachtungsbogens für die Schülerschaft, der von allen Schulen gemeinsam benutzt wird. Bereits mehrfach waren wir Gastgeber für die regelmäßig stattfindenden Arbeitstreffen zwischen Vertreter_innen der Betriebe und Schulen.

Obwohl die Auswertungsrunde zum diesjährigen „Tag des offenen Unternehmens“ noch aussteht, sprachen die Betriebsvertreter bereits von einem gelungenen Tag, auch wenn beide Seiten nicht in Zahlen die Erfolge – sprich: abgeschlossene Ausbildungsverträge – messen können.

Der Tag des offenen Unternehmens ist ein wichtiger Baustein unseres BSO-Konzepts und wir werden die Zusammenarbeit mit Neuköllner Unternehmen in dieser Form fortsetzen.

Verantwortlichkeit: Zuständig für die Kontaktpflege und Koordination der Zusammenarbeit sind die Schulleitung und die Koordinatorin für Duales Lernen. Bei der Umsetzung von Vorhaben werden die Mitglieder der Jahrgangsstufen eingebunden.

Betriebspraktika

Die meisten Betriebskontakte pflegen wir über das **Betriebspraktikum**. Zu vielen Berliner und speziell Neuköllner Unternehmen bestehen seit Jahren Verbindungen in loser Folge, so wie sich die Interessen der Schüler_innen gestalten. Eine Liste aller bewährten Praktikumsplätze der letzten Jahrgänge ist nutzbar.

Das Praktikum stellt alle Beteiligte vor besondere Herausforderungen. Unser Ziel ist es immer, dass alle Schüler_innen daran teilnehmen. Entsprechend des RLP WAT führen wir **im 9. Jahrgang ein dreiwöchiges Praktikum** und seit dem Schuljahr 2014/15 **im 8. Jahrgang ein einwöchiges Schnupperpraktikum** durch.

Wir verstehen das Praktikum schon lange als ein Anliegen des gesamten Jahrgangs, sowohl der Schüler- als auch der Lehrerschaft, so dass auch die Mehrzahl der Lehrkräfte des Jahrgangs bei der Betreuung der Schüler_innen aktiv beteiligt werden.

Das Schnupperpraktikum in Klasse 8 dient in erster Linie der Orientierung im Betrieb und soll das Interesse für Wirtschaftszweige und Berufsgruppen wecken. In Klasse 9 sollten die Schüler_innen schon bewusster das Praktikum unter dem Aspekt eigener Berufswünsche betrachten.

In die Praktikumsplatzsuche sind alle Schüler_innen aktiv eingebunden. Sie übernehmen Verantwortung bei der Suche und Auswahl der Plätze und weisen ihre

Bemühungen durch einen Vorvertrag oder einen Laufzettel nach. Sie kümmern ebenfalls sich um die Unterzeichnung der Praktikumsvereinbarung zwischen Schule und Betrieb. Dabei erhalten sie Unterstützung durch die Pädagogen des Jahrgangs, der Mitarbeiter_innen der Schulsozialarbeit und von anderen Partnern der Schule.

Das Praktikum wird im WAT-Unterricht gemeinsam vor- und nachbereitet. Daran ist auch unser Kooperationspartner LBO⁴ mit Workshops beteiligt. Gemeinsam stellen wir die Praktikumsaufgaben für die Schülerschaft zusammen und stimmen die Teilnahme- und Beurteilungsbögen ab.

Schüler_innen des zehnten Jahrgangs, die voraussichtlich nicht zu einem Schulabschluss kommen, nutzen seit 2011/12 **zwei Wochen** im Oktober für ein zusätzliches **Praktikum**, das gegebenenfalls um die Herbstferien verlängert werden kann. Der direkte Kontakt zu ausbildenden Firmen kann trotz verbesserungsfähiger Zeugnisse ein Sprungbrett in die berufliche Zukunft sein, wie das Beispiel einer Schülerin des letzten 10. Jahrgangs zeigt, die konkrete Unterstützung im Gesundheitsclub von Vivantes erhält.

Außerdem haben alle Schüler_innen, die nicht an den MSA-Prüfungen teilnehmen, die Möglichkeit eines weiteren Praktikums im Prüfungszeitraum im zweiten Halbjahr der 10. Klasse.

Wir verfügen über eine umfangreiche und erprobte Dokumentation aller Maßnahmen in der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Praktikums entsprechend der AV Duales Lernen. Der Leitfaden „Betriebspraktikum an der Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg“ ist in Erarbeitung.

Verantwortlichkeit. Alle Praktika liegen im Verantwortungsbereich der Koordinatorin für Duales Lernen. Verantwortlich für Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Praktikums sind die Klassen- bzw. BO-Lehrer unter Einbeziehung der Fachlehrer der Jahrgangsstufen.

Duales Lernen in besonderer Organisationsform ab Klasse 9

Produktives Lernen

Die AV Duales Lernen bildet auch die Grundlage für das **Produktive Lernen**, das als besondere Organisationsform seit dem Schuljahr 2009/2010 erfolgreich an unserer Schule angeboten wird. Aufgenommen werden Schüler_innen nach der 8. Klassenstufe, die eine praxisorientierte Lernform benötigen und deren Bildungsabschluss in Frage stand.

Ein Teil der PL-Schüler stammt immer aus unseren Regelklassen. Die Schüler_innen sind drei Monate lang an bis zu drei Tagen pro Woche an einem individuell gewählten

⁴ Lokales Berufliches Orientierungszentrum in Alte Feuerwache e. V.

Praxisplatz tätig. Dies kann ein Handwerksbetrieb, ein Dienstleistungsbetrieb, ein Betrieb des Groß- und Einzelhandels, ein Krankenhaus, eine soziale Einrichtung oder Ähnliches sein. Gemeinsam mit den sie beratenden Lehrkräften gestalten die Jugendlichen dabei individuelle Berichte auf der Basis ihrer Tätigkeitserfahrungen.

Ein Schuljahr ist in drei Abschnitte (Trimester) gegliedert. In jedem Trimester wechselt der Praxisplatz, an dem die Schüler_innen 18 Stunden pro Woche verbringen. Am Trimester-Ende erhalten sie einen ausführlichen Bildungsbericht, der ihre Entwicklung beschreibt und befördern soll.

An zwei Tagen pro Woche sind sie an der Schule in ihrer Kommunikationsgruppe, die aus 12 bis 14 Personen besteht. Dort präsentieren sie u. a. in drei Stunden pro Woche Ergebnisse aus der Praxis und tauschen ihre Erfahrungen aus. Außerdem absolvieren sie zehn Stunden Unterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Ethik und im Fach Individueller Lernbereich.

Bei erfolgreicher Mitarbeit und dem erforderlichen Engagement können im Rahmen des Produktiven Lernens alle Schulabschlüsse der Sekundarstufe I erreicht werden. Die Erfolgsquote lag im Schuljahr 2014/15 bei 52 Prozent (bei 21 SuS 3 x MSA; 1 x eBBR; 7 x BBR). Im Schuljahr 2015/16 nahmen 40 Schüler_innen an der BBR-Prüfung teil. Es bestanden fünf. Ein Schüler erreichte den eBBR. Produktives Lernen bietet allen Teilnehmern durch die frühzeitige Bindung an Unternehmen recht gute Vermittlungschancen in eine Ausbildung (in 2014/15 = 47 Prozent). Von den Abgängern aus 2015/16 ging ein Schüler in Ausbildung und 19 an ein OSZ in einen BGQ- oder IBA-Lehrgang.

Die Bewerber_innen absolvieren eine Probezeit, in der sie beweisen müssen, dass sie pünktlich, zuverlässig und teamfähig sind und die Bereitschaft zeigen an ihrer Frustrationstoleranz zu arbeiten. Mit Unterstützung ihrer Lehrer können sie in dieser Maßnahme zunehmend selbstständiger und verantwortungsbewusster werden.

Aufgrund der Baumaßnahmen an der Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg sind neue Räumlichkeiten für das Produktive Lernen außerhalb des Schulgeländes der Gemeinschaftsschule akquiriert worden. An einer langfristigen Lösung der Standortfrage wird weiter gearbeitet.

Verantwortlichkeit: Verantwortlich sind die Kollegen des Produktiven Lernens. Weitere Erläuterungen dazu enthält das Konzept „Produktives Lernen“.

Praxislernen in weiterer Organisationsform

Nicht jede/r Schüler_innen eignet sich für das Produktive Lernen, benötigt aber ein Lernangebot, das mit einem höheren Praxisanteil verbunden ist.

Seit Einführung des Dualen Lernens haben wir mit Zustimmung der Gremien unterschiedliche Angebote ausprobiert und evaluiert. In den Schuljahren 2012/13 und 2014/15 entschieden wir uns für einen festen **Praxislerntag in den Werkstätten der Schule**. Die Evaluation des Praxistags zeigte erste kleinschrittige Erfolge innerhalb der

Leistungsbereitschaft und auch im Sozialverhalten der Schüler_innen. Im Endergebnis standen planerischer Aufwand und die ganztägige Bindung beteiligter Kolleg_innen allerdings in keinem ausgewogenen Verhältnis.

Im Schuljahr 2013/14 ermöglichte der 9. Jahrgang allen Schüler_innen einen **Praxislerntag in Form eines Tagespraktikums**. Es gab unter Lehrern, Schülern und Eltern viel Zuspruch, aber stellenweise auch massive Ablehnung. Die organisatorische Vorarbeit wurde geschaffen und die Schüler_innen auf Praktikumsplatzsuche geschickt.

Schnell wurde deutlich, dass der Erfolg in starker Abhängigkeit zum eigenen Willen, Auftreten und Engagement steht. Verlässliche und interessierte Schüler_innen konnten im Laufe des Schuljahres sogar zwei weitere Betriebe bzw. Berufe kennenlernen. Andere haben sich mit eigenen oder aber äußeren Widerständen auseinandersetzen müssen.

Für Schüler_innen ohne Praxisplatz ist die Teilnahmepflicht am Unterricht in einer eigens dafür eingerichteten Lerngruppe zu BO-Unterrichtsinhalten eingeführt worden. Parallel wurde ein Ableger der „Kehrenbürger“ an unserer Schule eingebunden. Seitens der Betriebe gab es zudem die Rückmeldung, dass die auf einen festen Wochentag beschränkte Organisation des Praxislertages unpraktisch sei.

Die Suche nach einer für die Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg geeigneten Organisationsform des Praxislernens setzte sich fort. Im Schuljahr 2015/16 ist das Duale Lernen in Form eines halben **Projektlerntages** unter Einbindung des **Lernortes „Berlin Neukölln“** durchgeführt worden.

Die Schüler_innen wählten zu Jahresbeginn ein Thema und wechselten innerhalb des Schuljahres noch zweimal die Projektgruppe. Je eine Projektgruppe nutzte die Metallwerkstatt der Schule. Diese Schüler_innen erweiterten ihre Fähigkeiten und Kenntnisse im Umgang mit dem Werkstoff Metall, denn mehrere Neuköllner Betriebe der Metall- und Elektroindustrie sind auch potentielle Ausbildungsbetriebe unserer Schülerschaft.

Die Evaluation ergab, dass diese Form des Dualen Lernens eine gute Möglichkeit bietet auch den leistungsstärkeren Teil der Klassen zu fördern, aber einen hohen organisatorischen und inhaltlichen Aufwand notwendig macht.

In diesem Schuljahr planen die Kolleg_innen des 9. Jahrgangs das **Duale Lernen in Form von drei Projektwochen** (47. KW 2016, 7. und 27. KW 2017) durchzuführen.

Verantwortlichkeit: Für alle Formen des Dualen Lernens sind die Jahrgangsteams und die Koordinatorin für Duales Lernen zuständig, dies im Einvernehmen mit der Schulleitung.

Berufsmessen

Regelmäßig nehmen die Klassen des 9. und 10. Jahrgangs an berufskundlichen Messen teil. Vor allem in der 10. Jg.-Stufe müssen bei der Auswahl bewerbungs – und prüfungsrelevante Zeiträume berücksichtigt werden. Aufgrund des großen Themenangebots kann hier nicht auf einzelne Messen eingegangen werden.

Verantwortlichkeit: Die Jahrgangsteams wählen geeignete Messen aus und organisieren die Teilnahme.

Girls´ bzw. Boys´ Day

In jedem Jahr beteiligen sich Schüler_innen am **Girls´ bzw. Boys´ Day**, an dem sich viele Institutionen und Unternehmen präsentieren und damit jungen Leuten einen Blick hinter die Kulissen ermöglichen. Die Teilnahme ist freiwillig. Sie wird durch die Jahrgangsteams und die Jahrgangskoordinatorin für BSO unterstützt. Wenn die Schüler_innen einen Platz erhalten haben, legen sie die Bestätigung in der Schule vor und erhalten die notwendige Freistellung vom Unterricht.

Lehrer-Betriebsbesichtigungen

In Zusammenarbeit mit dem Verein BQN Berlin e. V. nehmen regelmäßig Kolleg_innen der Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg an Betriebsbesichtigungen teil.

In den letzten zwei Jahren besichtigten etwa 25 interessierte Kolleg_innen jeweils an einem Nachmittag die Unternehmen ABB Training Center GmbH & Co. KG, das Ausbildungszentrum Berlin der Siemens AG, gekoppelt mit dem Besuch des InfoMobils der Metall- und Elektroindustrie, und das Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen Berlin Neukölln des **Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH** und traten in einen regen Informationsaustausch mit Betriebsvertretern.

Verantwortlichkeit: Die Kontaktpflege und Organisation unterliegen der Koordinatorin für Duales Lernen, die Genehmigung der Teilnahme interessierter Kolleg_innen der Schulleitung.

Lehrer-Betriebspraktika

Lehrerpraktika sind sehr informativ und lehrreich, aber leider viel zu selten im Fortbildungsangebot der Landesagentur Partner Schule Wirtschaft⁵ angeboten. Umso

⁵ PSW Partner Schule Wirtschaft Haus der Wirtschaft

erfreulicher ist es, dass zwei Kollegen des WAT-Fachbereichs im Herbst 2014 ein dreitägiges Praktikum bei der Siemens AG, der Mercedes Benz AG und Telekom AG absolvierten konnten.

Weitere Kollegen haben Interesse bekundet. Angebote betrieblicher Partner der Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg sollten akquiriert werden.

Verantwortlichkeit: Die Koordinatorin für Duales Lernen wird auf diese Fortbildungsangebote hinweisen. Die Nutzung der Angebote liegt im Ermessen der Lehrkräfte, die Genehmigung bei der Schulleitung.

Dimension 4 – Schule – weitere Partner

Schulsozialarbeit

Ein wichtiger Partner in vielerlei Hinsicht ist die **Schulsozialarbeit, vertreten durch die Mitarbeiter_innen von Südstadt e.V.**, die seit 2006 am Schulstandort tätig sind.

Sie unterstützen u. a. Schüler_innen in persönlichen und schulischen Belangen zielgerichtet und beraten und begleiten sie und ihre Eltern u. a. beim Übergang Schule – Beruf. Häufig muss für einzelne Schüler_innen ein individueller Plan der Beschulung in anderer Form und der Berufsvorbereitung gefunden und umgesetzt werden.

Jedem Jahrgangsteam ist eine Mitarbeiterin/ein Mitarbeiter von Südstadt e. V zugeordnet. Durch die Teilnahme an den Team-Sitzungen wissen sie über alle berufsorientierenden Maßnahmen des Jahrgangs Bescheid und unterstützen sie häufig auch personell.

Für viele Schüler_innen ist es selbstverständlich geworden, dass sie auch die Mitarbeiter_innen von Südstadt e. V. in Fragen der Berufsorientierung konsultieren können. Von der engen Vernetzung der Schulsozialarbeit mit dem Jugendamt, der Jugendberufshilfe und Berufsbildungseinrichtungen profitieren alle Schüler_innen und Lehrkräfte, besonders die der Abgangsklassen.

Agentur für Arbeit Berlin Süd

Die Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg unterhält eine enge Partnerschaft mit der **Agentur für Arbeit Berlin Süd**, die auf der Rahmenvereinbarung zwischen der Kultusministerkonferenz und der Agentur für Arbeit beruht und durch eine jährliche Zielvereinbarung⁶, auf die Belange unserer Schule zugeschnitten und konkretisiert wird.

⁶ nachzulesen unter Web Drive, Eingebundene Ordner, Schule, SEK I Stufe, Projekte Kooperationen Duales Lernen, Arbeitsagentur

Diese Zielvereinbarung enthält auch die Maßnahmen anderer Partner der Berufs- und Studienorientierung unserer Schule, die aus Mitteln der Agentur für Arbeit finanziert werden. Die Zielvereinbarung für das laufende Schuljahr ist bei der Schulleitung einsehbar.

Über viele Jahre gestaltete sich diese Zusammenarbeit durch enge Absprachen zwischen dem zuständigen Berufsberater, der Koordinatorin für Duales Lernen und den Jahrgangsteams sehr erfolgreich. Herr Boß übernahm diese Arbeit nach einer sechsmonatigen Einarbeitungsphase im Januar 2016. Seine Arbeit mit den Schüler_innen setzt sich erfolgreich fort – das zeigen u.a. die vollen Anmelde Listen zu seinen Sprechstunden und die geringe Fehlquote der Schüler_innen bei diesen Terminen.

Besuch des Berufsinformationszentrums

Im Rahmen der Zielvereinbarung findet ein verbindlicher Besuch im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit für die Schüler_innen aller 9. Klassen statt. Dort lernen sie zum einen die Örtlichkeit und zum anderen den Umgang mit den Computerprogrammen, vor allem www.planet-beruf.de kennen und führen Selbsterkundungsaufträge bezüglich ihrer Kompetenzen und Berufswünsche aus.

Verantwortlichkeit: Sie liegt beim zuständigen Berufsberater der Arbeitsagentur Berlin Süd und der Koordinatorin für Duales Lernen. Die Klassen werden durch die Klassen- bzw. BO-Lehrer begleitet.

Team der Berufs- und Studienorientierung (BSO-Team)

Als Reaktion auf das Landeskonzept der Berufs- und Studienorientierung Berlin gründete sich im Herbst 2015 an der Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg das BSO-Team. Ihm gehören Herr Boß von der Agentur für Arbeit, Frau König vom OSZ Lise Meitner und Frau Göthel als Koordinatorin für WAT / Duales Lernen an.

Die Mitglieder des BSO-Teams erstellen in Einzelgesprächen mit den Schüler_innen der Abgangsklassen individuelle Pläne mit Anschlussperspektiven nach der 10. Klasse, erläutern die Verfahrensweise der Anmeldungen an den OSZ, beruflicher Schulen und Gymnasien und halten Ergebnisse in einem Dokumentationsbogen fest.

Schon die kurze Zeit seit Dezember 2015 zeigt, dass viele Schüler_innen an Beratung und Unterstützung interessiert sind, vorbereitet und pünktlich zu den Terminen erscheinen und Hinweise und Empfehlungen berücksichtigen. Dabei können sie sich auf die Hilfe weiterer Partner unseres Netzwerks verlassen, z. B. die Kolleg_innen der Berufseinstiegsbegleitung.

Im September und Oktober 2016 erfolgte eine Aufteilung der 10 Klassen untereinander, so dass jeder Schüler und jede Schülerin einen konkreten Ansprechpartner hat. In diese Beratungen sind die internen und externen Mitarbeiter der Schule eingebunden.

Verantwortlichkeit: Für die Arbeit des BSO-Teams zeichnen alle drei Mitglieder gleichermaßen verantwortlich. Die Einbindung der externen Partner organisiert die Koordinatorin für Duales Lernen.

Lokales Berufliches Orientierungszentrum (LBO) in Alte Feuerwache e.V.

Seit dem Schuljahr 2007/08 arbeiten wir mit dem Lokalen Beruflichen Orientierungszentrum (LBO) des Alte Feuerwache e. V. zusammen, der als Träger der freien Jugendhilfe tätig ist und im Bezirk Neukölln das Berliner Programm „Vertiefte Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler (BVBO)“ umsetzt.

Die Angebote richten sich an die Klassenstufen 8 bis 10 und beinhalten

das Modul I – Berufsfelderkundung / berufspraktische Erprobungen

das Modul II – Kompetenzfeststellung

das Modul III – Ergänzung und Vertiefung des Betriebspraktikums

das Modul IV – Bewerbungs- und Gesprächssituationstraining

Die Projektstage unterstützen und vertiefen die Unterrichtsarbeit entsprechend des Rahmenlehrplans WAT. Die Angebote in praxisbezogenem und berufsorientiertem Lernen sind der Ausgangslage und dem Bedarf unserer Schülerschaft angepasst und nach Klassenstufen differenziert. Betriebserkundungen ermöglichen Praxiseinblicke. Die Schüler_innen sammeln Erfahrungen in der Arbeits- und Betriebswelt und sollen diese für ihren eigenen Berufswahlprozess reflektieren.

Die Seminare werden in einem „Briefing“ vorab mit den betreffenden Lehrkräften zeitnah vorbereitet. Die Projektstage selbst werden in Form des „Team-Teaching“ durchgeführt, so dass eine gegenseitige Einflussnahme möglich ist und in der Folgezeit Bezug zum individuellen Stand einzelner Schüler_innen genommen werden kann.

Das LBO nutzt ebenso wie alle anderen beteiligten Akteure den Berufswahlpass zur Steuerung des Berufswahlprozesses.

Die vielfältigen Erfahrungen der Mitarbeiter_innen des LBO sind in einer umfangreichen Materialsammlung - Baukasten Schule⁺ - niedergelegt, an dessen Erprobung auch Schüler_innen unserer Schule beteiligt waren. Der Baukasten enthält anwendungsbreite Materialien, Leitfäden, Instrumente und Methoden, die von den Lehrerinnen und Lehrern im Unterricht genutzt werden.

Höhepunkt und Abschluss eines gemeinsamen Jahres zwischen dem LBO und unserer Schule ist immer wieder das Berufe-Fest kurz vor den Sommerferien. Hier stellen verschiedene Firmen auf dem Schulgelände ihre Gewerke vor, zeigen

Ausbildungsmöglichkeiten auf, informieren über Voraussetzungen und Rahmenbedingungen und binden dabei die Schüler_innen und interessierte Eltern mit ein. Die Klassen präsentieren in einem Parcours den jüngeren Jahrgängen ihre Arbeitsergebnisse und Erkenntnisse aus den Seminaren.

Wir werden diese Tradition fortsetzen, obwohl die Finanzierung des Berufes-festes seit dem Schuljahr 2015/16 nicht mehr über das Landesprogramm BVBO erfolgen kann, sondern nun aus schulischen Mitteln bezahlt werden muss.

Soziales Lernen im Rahmen der Berufsorientierung

Das Trainingsprogramm „Soziales Lernen“ wird ebenfalls vom Lokalen Beruflichen Orientierungszentrum (LBO) durchgeführt. Hier findet eine vertiefte Sensibilisierung hinsichtlich sozialer Kompetenzen statt, die für ein gelingendes Miteinander in Schule und Praktika wichtig sind. Durch Methoden der außerschulischen Bildungsarbeit werden Themen wie Kommunikation, Kooperation und Umgang mit Konflikten bearbeitet. Dieses Setting bietet die Möglichkeit, Mobbing-situationen zu bearbeiten, über das eigene Konfliktverhalten und die eigene Frustrationstoleranz nachzudenken und darauf aufbauend neue Kommunikationsmodelle und Strategien auszuprobieren.

Die Projekt-tage finden gegen Ende des ersten Halbjahres im 7. Jahrgang im Klassenverband statt und werden außerhalb der Schule z.B. in der Jugendbildungsstätte Kaubstraße mit einer Dauer von mindestens 2,5 Tagen von externen Teamern mit Unterstützung der Lehrkräfte durchgeführt.

Unsere Erfahrung zeigt, dass das Training bei unseren Jugendlichen intensiver ankommt, wenn ein außerschulischer Lernort gewählt wird. Die Schüler_innen lassen sich eher auf das außerschulische Lernen ein und können das Gelernte auch im Freizeitverhalten üben. Darüber hinaus bietet diese Vorgehensweise auch die Chance für die Lehrkräfte und Trainer_innen, die Schüler_innen gezielter beobachten zu können und das beobachtete Verhalten in die Lernprozesse einzubinden.

Da die Klassen erst ein halbes Jahr in ihrer Zusammensetzung bestehen, sind die Erkenntnisse aus diesem Trainingsprogramm für die schulische Weiterarbeit für die Klassenleitungen und die Kolleg_innen der Schulsozialarbeit von Bedeutung.

BQN Berlin e. V mit „Berlin braucht dich“

Unsere Partnerschaft mit dem Verein „Berufliche Qualifizierung junger Migrantinnen und Migranten“ - BQN Berlin e. V. als Träger des Projekts „Berlin braucht dich“ begann im Frühjahr 2013. Anliegen des Projekts ist es den Anteil von Jugendlichen mit Migrationsgeschichte vor allem im Bereich der dualen Ausbildung zu erhöhen. Dies gilt für den Öffentlichen Dienst und die landeseigenen Betriebe, die verstärkt ein Interesse

entwickeln, das Spektrum der Berliner Bevölkerung in ihrer eigenen Belegschaft abzubilden.

Unsere Schule war als Kooperationspartner mit dabei, als die Kampagne mit dem Schuljahr 2013/14 auf die Metall- und Elektroindustrie erweitert wurde und beteiligt sich seitdem an der Weiterentwicklung von Instrumenten, die der Umsetzung der **qualifizierten Vierstufigkeit** der Betriebsbegegnungen dienen.

Diese qualifizierte Vierstufigkeit beinhaltet:

- 7. Jahrgang – Betriebliche Erstkontakte mit einer Dauer von max. 3 Stunden
- 8. Jahrgang – Schnupperpraktikum von einer Woche
- 9. Jahrgang – Betriebspraktikum von drei Wochen
- 10. Jahrgang – Bewerbungstage

Wir nehmen regelmäßig in allen Jahrgängen mit interessierten und geeigneten Schüler_innen an diesen Angeboten teil. Erste Schüler befanden sich in 2015/16 im Bewerbungsverfahren für einen Ausbildungsplatz in Partnerbetrieben von BQN.

Außerdem bietet „Berlin braucht dich“ in regelmäßigen Abständen Berufsorientierungstourneen für Lehrkräfte an. Wie bereits erwähnt, führten uns diese bereits zum ABB Ausbildungszentrum Berlin gGmbH, zu Siemens und dem Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen (IbBG) von Vivantes.

„Berlin braucht dich“ ist unser Bindeglied zum Verband der Metall- und Elektroindustrie Berlin-Brandenburg e.V. Dessen InfoMobil stand bereits zweimal auf unserem Schulgelände und ermöglichte vielen Schüler_innen praktische Erfahrungen mit einschlägigen Berufen.

Der neue **InfoTruck** übersteigt mit seinen Ausmaßen unsere Möglichkeiten einer Aufstellung auf dem Schulgelände, so dass wir nun zu Besuchen an andere Standorte fahren. Der Vorteil ist, dass damit immer eine interessante Betriebsbesichtigung verbunden ist.

Den neunten Klassen bieten wir zu Beginn des Jahres eine **betriebliche Direktansprache** an, die sie in der Entscheidungsfindung zum bevorstehenden Betriebspraktikum unterstützen soll. Azubis aus Partnerbetrieben kommen dazu in die Schule und stehen Rede und Antwort zu Fragen ihrer Berufe.

Außerdem erhalten wir durch BQN Unterstützung bei der weiteren Ausgestaltung des BSO-Konzepts unserer Schule und nutzen verschiedene zeitgemäße berufskundliche Materialien, z. B. Berufe-Videos, die Motivation und persönliche Erfahrungen von Auszubildenden mit Migrationshintergrund aufzeigen.

Verantwortlichkeit: Sie liegt bei der Koordinatorin für Duales Lernen in Zusammenarbeit mit den BSO-Beauftragten der Jahrgänge.

Berufseinstiegsbegleitung

Viele unserer Schüler_innen benötigen einen erhöhten Unterstützungsbedarf beim Übergang von Schule in Ausbildung oder Beschäftigung. Deshalb arbeiten wir mit zwei Bildungsdienstleistern zusammen. Eine Berufseinstiegsbegleiterin der **SBH Nord GmbH** und eine von der **TÜV Rheinland Akademie GmbH** betreuen zurzeit rund 30 Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen.

Im Fokus der Berufseinstiegsbegleitung stehen leistungsschwächere, förderungsbedürftige Jugendliche, deren Plätze durch die Bundesagentur für Arbeit finanziert werden.

Die Mitarbeit der Schüler_innen ist freiwillig und bedarf der Zustimmung der Erziehungsberechtigten. Die Auswahl erfolgt auf Vorschlag der Klassenleitungen gemeinsam mit dem Berufsberater. Zugrunde gelegt wurden im Schuljahr 2015/16 im 9. Jahrgang dabei auch die durch die TÜV Rheinland Akademie GmbH in Klasse 8 durchgeführten Potentialanalysen.

Die Berufseinstiegsbegleiter

- unterstützen die Schüler_innen beim Erreichen der Ausbildungsreife / eines Schulabschlusses
- begleiten sie im Berufsorientierungs- und Berufswahlprozess
- sind behilflich bei der Suche nach einem betrieblichen Ausbildungsplatz
- und betreuen sie in den ersten Monaten nach Verlassen der Schule weiter.

Die Betreuung findet in der Schule in Einzelgesprächen statt und richtet sich im Umfang nach dem individuellen Bedarf des Jugendlichen. Es wird darauf geachtet, dass möglichst wenig Unterrichtsstoff in prüfungsrelevanten Fächern versäumt wird.

In jedem der letzten Jahre haben Schüler_innen über diesen Weg einen Ausbildungsplatz gefunden oder mündeten in eine Maßnahme der Berufsvorbereitung.

Verantwortlichkeit: Verantwortlich für die Koordination der Maßnahmen der Berufseinstiegsbegleitung ist die Koordinatorin für Duales Lernen in Zusammenarbeit mit den Klassenleitungen.

Berliner Netzwerk für Ausbildung

Seit 2008 arbeiten wir mit dem Berliner Netzwerk für Ausbildung (BNA) der bbw Akademie für Betriebswirtschaftliche Weiterbildung GmbH zusammen, basierend auf einem Kooperationsvertrag.

Das Projekt begleitet jährlich Schüler_innen der 10. Klassenstufe. Ziel ist die Begründung eines unmittelbar an die Schulzeit anschließenden dualen Ausbildungsverhältnisses. Die Auswahl erfolgt zu Beginn des Schuljahres auf

Empfehlung des BSO-Teams. Eine erste Informationsveranstaltung über das Anliegen von BNA findet klassenübergreifend und teilnahmeneutral in der Schule statt. Entscheidet sich die Schülerin / der Schüler zur Teilnahme, nimmt sie/er an einer Auftaktveranstaltung am Standort des BNA in der Gerichtsstraße im Stadtbezirk Wedding teil.

Die Mitarbeiter von BNA unterstützen die Jugendlichen fachkompetent durch ein individuelles und ergebnisorientiertes Coaching. Sie organisieren Berufsinformationsveranstaltungen, Trainings und Azubi-Castings, bereiten so die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen im Berufsleben vor und vermitteln direkte Kontakte zu einer Vielzahl von Berliner Unternehmen, wie dem andel's Hotel, Best Western Hotel, , ATU, real Neukölln, BVG, Vattenfall und Berliner Arztpraxen.

Die Beratungen finden meist in Einzelgesprächen oder Kleingruppen am Projektstandort statt, so dass bei der Auswahl der Schülerschaft auf Schlüsselkompetenzen wie Selbstständigkeit und Zuverlässigkeit bei der Bewältigung des Weges und der Nacharbeit des versäumten Unterrichtsstoffes geachtet werden muss.

Verantwortlichkeit: Der für die GemS Campus Efeuweg zuständige Projektmitarbeiter hält Kontakt zu den Klassenleitungen und der Koordinatorin für Duales Lernen und informiert regelmäßig über den erreichten Vermittlungstand und die nächsten Schritte.

Partnerschaften zu Oberstufenzentren

Die Partnerschaft mit dem **Oberstufenzentrum Lise Meitner** basiert auf dem gemeinsamen Kooperationskonzept aller Campus-Einrichtungen und befindet sich im Aufbau. Kontakte und Erfahrungsaustausche der naturwissenschaftlichen Fachbereiche erfolgen. Es unterrichten Lehrer_innen unserer Schule auch am OSZ Lise Meitner. Labore und Unterrichtsräume des OSZ können von unserer Schule im Unterricht genutzt werden und werden auch in das Mittagsband einbezogen.

Ein Mitglied unseres BSO-Teams, Frau König, arbeitet am OSZ Lise Meitner. Sie berät die Schülergruppe der Abgangsklassen, die einen Bildungsgang an einem Berliner Oberstufenzentrum anstreben, und ermöglicht unkompliziert interessierten Schüler_innen Hospitationen in ihrem Unterricht.

Verbindungen bestehen darüber hinaus zur Hermann-Scheer-Schule (OSZ WISO – Wirtschaft und Sozialversicherung) und zum OSZ LOTIS (Logistik, Touristik Steuern), beide mit einem kaufmännisch-verwaltenden Profil.

Für die Zukunft wird der Kontakt zu weiteren Oberstufenzentren angestrebt, z. B. zu einem technisch ausgerichteten OSZ.

Geplant ist wieder ein Informationsabend für Eltern und Schüler_innen mit Vertretern Berliner Oberstufenzentren vor Beginn der Anmeldungsphase, um vor allem die Eltern zu den verschiedenen Bildungsgängen an den OSZ zu informieren.

Literatur

Schulgesetz für das Land Berlin (Schulgesetz - SchulG) vom 26. Januar 2004 - zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Schulgesetzes und des Allgemeinen Zuständigkeitsgesetzes vom 4. Februar 2016 (GVBl. Berlin 2016, S. 33)

Verordnung über die Schularten und Bildungsgänge der Sekundarstufe I (Sekundarstufe I -Verordnung – Sek I-VO) vom 31. März 2010 - zuletzt geändert durch die Verordnung zur Änderung von Regelungen für die Sekundarstufe I, die gymnasiale Oberstufe und den Zweiten Bildungsweg sowie zur Änderung der Sprachförderung vom 17. Juli 2015 (GVBl. Berlin 2015, S. 309)

Rahmenlehrplan für die Sekundarstufe I Wirtschaft-Arbeit-Technik
Jahrgangsstufe 7 – 10 Integrierte Sekundarschule, in Kraft gesetzt ab 2012/13

Rahmenlehrplan für die Jahrgangsstufen 1 - 10 der Berliner und Brandenburger Schulen vom 18.11. 2015, ab dem Schuljahr 2017/2018 unterrichtswirksam.

Ausführungsvorschriften über Duales Lernen und praxisbezogene Angebote an den Schulen der Sekundarstufe I (AV Duales Lernen) vom 11. Januar 2012

Landeskonzept Berufs- und Studienorientierung Berlin vom 17.03.2015